

unsern Tagen eine höhere, wissenschaftliche Ansicht der Pflanzenwelt erforderlich, und mehrere Berücksichtigung auf Pflanzen - Anatomie, Pflanzen-Physiologie, auch natürliches System etc. etc. vorzügliches Bedürfnis geworden ist, dennoch die summarische Anordnung und Aufzählung der Pflanzen einzelner Gegenden sowohl, als des ganzen Erdbodens, eine rühmliche Beschäftigung der Pflanzenforscher aller Zeiten seyn und bleiben werde, und daß Zwecke, die dieses zu befördern streben, wünschenswerth sind, wird dieser erste Versuch, wenn er der Erwartung entsprechen sollte, in der Folge noch weiter ausgeführt werden.

Regensburg den 1. Jan. 1819.

Pr. Dr. Hoppe.

#### IV. Botanische Notizen.

Wien. Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Johann, gleich groß als Beschützer wie als Selbsterkenner der Wissenschaften, welchem die Naturgeschichte überhaupt, vorzüglich die Botanik, so vieles zu danken hat, schenkten auch der Herausgabe der Flora Beifall, und haben sich für dieselbe abonniren lassen.

Herr J. Zahlbrukner, Oekonom des gedachten Erzherzogs und beständiger Begleiter auf seinen Alpenreisen, hat verflossenen Sommer ein, für Deutschlands Flora neues, oder doch bisher unbeachtetes Gewächs, welches weder in Willdenow Spec. noch in Suters Fl. helv. vorkommt, aufgefunden. Es ist das seltene, von Villars in der Schweiz entdeckte *Hieracium hy-*

seridifolium, welches Haquet schon kannte, und unter dem Namen *Leontodon terglouense* beschrieb und abbildete. Es wächst auf den höchsten Kalkfelsen 7 — 8000 Fufs über dem Meer, am Hochschwaben, Eberstein, Höllenkamm etc. wo wahrscheinlich noch manches andre ganz neue steht. Da Herr Zahlbrukner auch Leser der Flora ist, so dürfte sich diese wohl in der Folge manches interessanten Aufsatzes und mancher lehrreichen Bemerkung aus seiner Feder erfreuen.\*)

Unter den von mir in diesem Jahre eingesammelten Pflanzen befinden sich einige nicht uninteressante, wie z. B. eine *Iberis*, welche nur  $1\frac{1}{2}$  Stunden von Wien entfernt, wächst, wo ich sie meines Wissens zuerst gefunden habe. Sie unterscheidet sich sowohl von der *Ib. pinnata*, als *odorata*, durch die Blätter, welche gleichbreit, fast pfriemenförmig, ganzrandig, nur an der Spitze dreygetheilt sind, und selten 2 paar Fiedern haben; am meisten aber durch die Schötchen, welchen die abstehenden Randspitzen fehlen. Eben so unbestimmt ist eine kleine einjährige, 3-blüthige *Festuca*, von eisengrauer Farbe, welche sich nirgends abgebildet, oder be-

\*) Nicht leicht konnten wir angenehmere Nachrichten, als diese, erhalten. Oestreich gehört in Rücksicht der europäischen Flora zu den wichtigsten Ländern — hier ist noch manches zu erforschen. Wohl uns, wenn wir das Organ werden, die Entdeckungen und lehrreichen Bemerkungen jener Männer, die wir längst verehren und hochschätzen, und die über unser Lob weit erhaben sind, zu verbreiten. Anmerkung der Redaction der Flora.

schrieben findet. Sie blühte schon im Monat Mai in Felsenritzen am Schneeberg, aber nur in einzelnen Exemplaren.

Auf einem grasigen Bergrücken unweit Dornbach fand ich zwey sehr vollkommene Exemplare der *Saxifraga granulata*, deren Existenz von den meisten Botanikern hier bezweifelt war, indem man immer nur *S. bulbifera* fand, von welcher sie jedoch sehr verschieden ist.

Von jenen Pflanzen, welchen man kein Bürgerrecht zugestehen will, fand ich das *Antirrhinum majus*, an einem neuen Standorte, in einer abgelegnen Wildniss, unter *Dianthus hungaricus*, *Onosma echioides*, *Ornithogalum cymosum*, wo es nicht wohl zu vermuthen ist, daß es sich aus einem kultivirten Orte sollte hin verloren haben, ferner *Hyssopus officinalis*, welcher freylich in der Nachbarschaft einer alten Burg blühte; da aber diese Pflanze, so wie auch die *Satureja hortensis*, von dem botanischen Gärtner, Herrn v. Schott, tief im Gebirge in zahlloser Menge entdeckt worden, wo ihr völlig wilder Zustand nicht leicht zu bestreiten ist, so scheint mir, man sollte diese Kinder Florens nicht als Stiefkinder behandeln, und ihnen gleiche Rechte, wie unsern anerkannt heimischen, zugestehen. Der gleiche Fall ist mit der *Trigonella monspeliensis*, welche der eben genannte unermüdete Forscher an mehreren Standorten entdeckt hat, wo ein zufälliges Hinkommen nicht statt finden kann.

Sanft ruhe deine Asche! und wenn gleich die Quelle der Thränen, die die Nachricht von deinem Tode gebahr, zu fließen aufhören wird, so kann sie doch in unserer Herzen dankbarem Gedächtniß nie versiegen. —

Von dem vierten Bande des Systema vegetabilium, welches nun von Herrn Prof. Schultes allein fortgesetzt wird, sind bereits 50 Bogen gedruckt; er umfaßt die Pentandria monogynia kaum zur Hälfte, und hat auch wieder eine Menge addenda et emendanda, meistens aus Lehmann. Auch das neueste Heft von Humboldt et Bonpland nova genera giebt eine Menge Zusätze, da es im Text nicht benutzt ist.

#### B e r i c h t i g u n g .

In der Flora 1819. Nr. 2. p. 32. wird unter den aus Brasilien nach Wien gebrachten Pflanzen eine Salicornia mit der Bemerkung erwähnt: „die erste welche uns aus diesen Klimaten bekannt wird.“ In den Memoires du Mus. d'histoire natur. Tom. III. p. 221. findet sich eine vergleichende Analyse der Salicornien aus den Sümpfen von St. Christophe nächst Rio Janeiro, mit denen aus Indien und Alikante. Jene kann daher nicht als ganz unbekannt betrachtet werden, wenn auch die Art noch nicht bestimmt wäre.

☞ So langen demnach die vegetabilischen Schätze Brasiliens nach und nach in Europa an,

wie die Flora an mehrern Stellen Kund gethan hat. Namentlich kamen diese Schätze durch Flemming und Olbers nach Berlin, durch Mikan und Schott nach Wien, durch Martius nach München, durch Cunningham und Boe nach London, durch St. Hilaire nach Paris. Wahrscheinlich ist auch der Prinz von Neuwied nicht ohne Pflanzen zurückgekehrt, und Dr. Pohl wird noch eine große Anzahl mitbringen. Darunter sind nun sehr viele neue Gattungen und Arten, wie Martius und Pohl bereits laut ausgesprochen haben. So höchst erfreulich dies dem systematischen Botaniker ist, eben so sehr muß sich ihm auch der Wunsch aufdringen, daß die Benennung und Bestimmung dieser Gewächse einmüthig geschehen möge.

#### V. Anzeige.

Anzeige von dem Verkaufe getrockneter südfranzösischer Pflanzen, nach Anleitung der *Enumeratio plantarum rariorum in gallia australi sponte nascentium*; auctore Ph. Salzmann.

Herr Philipp Salzmann hat während seines vieljährigen Aufenthalts in Montpellier und auf seinen Excursionen nach den Ostpyrenäen und den Cevennen eine bedeutende Anzahl wohlgetrockneter Exemplare der seltneren Pflanzen jener Gegend zusammengebracht, welche er nun unter

Bey einer Excursion in die Gegend des Neusiedlersees sammelte ich unter andern auch *Melampyrum barbatum*, *Allium ampeloprasum* W. et K., *Thymus pannonicus* Allion. *Echinops Ritro* und *sphaerocephalus*, *Astragalus asper*, *Euphorbia salicifolia*, *Anastatica syriaca*, *Lotus acutus* W. et K. *Ophris apifera*, *Orchis pyramidalis*, *Arenaria marina*, *Myagrum perenne* und *austriacum*. Vergebens suchte ich das *Echium rubrum*, welches überhaupt eine schwer aufzufindende Pflanze ist.

Ich war nicht wenig verwundert, diesen Herbst das *Hieracium staticefolium* in großer Menge im Prater zu finden, welches man bisher aus der Gegend von Baden holen mußte. Vermuthlich hat die Donau den Wienern diesen Gefallen gethan.

Unlängst sind die, von unsern Naturforschern aus Brasilien geschickten naturhistorischen Gegenstände eingetroffen, wobey viele Sämereyen, getrocknete und lebende Pflanzen sich befanden, welche viel interessantes und manches ganz neue enthalten sollen. Unter den lebenden Pflanzen befindet sich eine *Salicornia*, die erste, welche uns aus diesen Climates bekannt wird.

Ich hoffe im kommenden Frühjahre endlich etwas bestimmtes über die beyden problematischen Pflanzen, *Senecio nemorensis* und *odoratus* sagen zu können, über welchen immer noch ein dichter Schleier ruht, indem auch die geübtesten und erfahrensten hiesigen Botaniker nicht im Reinen darüber sind.

F. Mayer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Notizen 29-32](#)